**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 26

Artikel: Aus St. Gallen und Luzern : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536258

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen und Zug.

(Rorrespondenzen.)

1. **St. Gallen**. a) Montag den 15. Juni versammelten sich die Lehrer des Bezirkes Sargans, etwa 50 an der Jahl, im Gasthaus zum "Ochsen" in Ragaz zur ordentlichen Frühjahrstonserenz. Vier Mitglieder des titl. Bezirks-schulrates wohnten derselben ebenfalls bei.

Herr Schumacher, Sargans, entwarf in seinem Eröffnungswort ein getreues Bild von der gewissenhaften, pflichteifrigen und erfolgreichen Wirksamkeit des in der Karwoche verstorbenen Herrn Josef Stucky, Oberlehrer, dortselbst,

zu bessen Shren sich die Unmesenden von ihren Sigen erhoben.

Heiß ausgearbeitetes Referat über "Vultane". Zum besseren Verständnis seiner populär-wissenschaftlichen Aussührungen legte er eine Masse Anschauungsobjekte — Bilder und Gegenstände in natura — vor. An der Diskussion beteiligte sich einzig Herr Heule, Wallenstadt, indem er in anziehender Weise einige Reminiszenzen aus seiner vor einigen Jahren nach Italien und Sizilien unternummenen Reise machte.

Darauf berichtete Herr Wirth, Ragaz, einläßlich über den Berlauf der fantonalen Delegiertenversammlung vom 27. April I. J. und ermunterte die Herren Rollegen zum Anschluß an den neugegründeten st. gallischen Lehrerverein. In der Tat wurde dieser Einladung auch allgemein Filge geleistet. Hoffen wir, der Berband werde, wie jetzt allseitig versichert wird, seine Tätigeseit auf die Bertretung und Wahrung der Standes- und beruflichen Interessen beschränken und hiebei segensreiche Erfolge erzielen!

In Sachen des an der letzten Herbsttvnserenz beschlossenen Turnkurses blieb es bisher bei unausgeführtem Plane. Indes soll derselbe im Frühjahr 1904 in Sargans abgehalten und auch die Leherschaft von Werdenberg zur

Beteiligung eingeladen werden.

Von den Berichten der drei Spezialkonferenzen, in denen mit mehr oder minder Eiser Ersprießliches geleistet wird, konnten nur zwei angehört werden. In diesen Lehrerzusammenkünften wurden gar verschiedene Themata behandelt. Die des Taminakreises beschäftigte sich in mehr als einer Sizung mit dem prächtigen Drama "Adrian von Bubenberg", aus der Feder des derzeitigen Herrn Seminardirektors in Rickenbach. Die Lehrer des untern Bezirkes debattierten namentlich lebhast eingehend über die Rekrutenprüfungen und das Fortbildungszschulwesen. Ueberall mant sich in unsern Lehrerkreisen ein ernstes, lobenswertes Streben nach vorwärts kund.

In der Umfrage tam die Gründung eines Lehrer-Gefangvereins zur Sprache und fand ziemlich Anklang. Gine hiefür bestellte Kommission soll die

von Hrn. Bärtich, Mels, gemachte Anregung vernirklichen.

Als Referent für die Herbstfonferenz wurde Herr Graf, Vättis, bezeichnet. Im Laufe des Rachmittags bot sich für die Konferenzteilnehmer Gelegenheit, dem medico-mechanischen Heilinstitut der Herren Gebrüder Simon einen Besuch abzustatten und dessen Einrichtungen einigermassen kennen zu lernen.

Die Schulgemeinde Flums-Dorf hat den Herrn Jakob Rurat nach glücklich bestandener Konkursprüfung einstimmig und definitiv zum Lehrer an die Schule

Hochwiesen gewählt.

— b) Sarganferland. Die unlängst auch in den "Pädag. Blätter" berührte Lehrerwahl von Quinten ist noch nicht erledigt. Was die Zeitungen darüber brachten, dürfte so ziemlich der Wirklichkeit entsprechen. Inzwischen sind die bezüglichen Berhandlungen ter Schulgenossen infolge dabei unterlaufener Unregelmäßigkeiten vom Regierungsrat kassiert, und es ist das Bezirksamt mit

ber Anordnung und Leitung einer zweiten Wahlversammlung beauftragt worden. Herr Klaus Vischoff, der den Ruf eines pflichteisrigen, gewandten jungen Lehrers genießt, wird sich wohl kaum mehr um die-Stelle bewerben und der Sohn des Schulraispräsidenten zweifelsohne zum Ziele ge-

langen. Gedanken über biese Quintener Borgange find zollfrei.

- c) Erziehungs. und Lehrerverein vom See und Gafter. Daß der  $1^{1/2}$  jährige Schlaf unserer Sektion — der übrigens in verschiedenen sokalen Berhältnissen begründet mar — dieser nichts geschabet hat, sondern sie vielmehr neu gestärft aus bemfelben erwachen ließ, hat ber Berlauf letter Berfammlung im "Sirichen" ber Zufunftestadt Raltbrunn glanzend bewiefen. Starte Beteiligung - gediegenes, außerst zeitgemäßes Referat von herrn Behrer Artho in Commiswald: Einige Positionsbestimmungen gegenüber den modernen Zeitströmungen in Rirche, Schule, Familie und öffentliches Leben — reichlich benutte und zum Teil scharf geführte Diskuffion, die sich nicht scheute, bestehende Wunden mit bem Seciermeffer zu öffnen und zu zeigen, um bann ein heilendes Pflafter barauf zu legen — endlich auch praktische Ruganwendung in einzelnen Punkten, ist die Tätigkeit ter über brei Stunden bauernden Bersammlung, die in ihren Folgen, fo hoffen wir — das Band zwischen Geistkichkeit und Lelrerschaft allüberall aufs neue fester knüpfen und auch zwischen Lehrerschaft und katholischer Presse neue aute Begiehungen ichaffen wird. Aus ben Positionsbestimmungen greifen wir nur einzelne beraus: Benutung aller Mittel gur Bebung ber Schulfreund. lichkeit unter ber Bevölkerung, zur Bolkserziehung, zur Forberung ber kathol. Presse, zur Heranbildung guter Frauen und Mütter, zur ricktigen Pslege bes Bereinswefens usw.

In der Diskussion wurde als weitere Position genannt: Heranbildung katholischer Reallehrer und gleich auch der einstimmige Beschluß gesaßt, es sei der titl. Administrationsrat zu ersuchen, die Frage zu prüsen, ob es nicht möglich sei, aus dem katholischen Zentralsond auch den Reallehramtskandidaten, wie den Philosophiestudierenden Stipendien zukommen zu lassen, wodurch es manchem ermöglicht würde, die nötigen Studien zur Erlangung des Reallehrer-Patentes zu machen. Daß in dieser Beziehung ein Schritt vorwärts getan werden muß, hat man jüngstens in den pädagogischen und Tages-Vlättern überzeugend

dargetan! Möge der Same allerorts auf gutes Erdreich fallen!

— d) Als Seitenstück zur gemelbeten unsch önen Nichtwiederwahl des wackern Lehrers Bischoff in Quinten sei konstatiert, daß ein ähnliches Schildburgerstücklein diesen Frühling auch in einer Nebenschule von Wartau im Werdenberg aufzesührt wurde. Hier wirkte nämlich seit 2 Jahren mit viel Erfolg eine Lehramtskandidatin F. Dieses Frühjahr hatte sie die Konkursprüfung zu bestehen. Bei der definitiven Wahl wurde nun diese nicht mehr gewählt; sondern ein eben aus dem Seminar getretener Kandidat, und warum? Weil eben dieser ein — **Bürger** des Ortes gewesen sei! Wenn dieses richtig ist — und wir haben keinen Grund, daran zu zweiseln — gehört Wartau würdig neben Ouinten!

(Ter Vollständigkeit halber sei bemerkt, daß der Regierungsrat die Schulsgen offenver sammlung von Quinten wegen Ungehörigkeit kassierte; es wird aber das Endergebnis so ziemlich dieselbe Krähwinkelei bedeuten. Die Red.)

— e) Die der speziellen Aufsicht des katholischen Administrationsrates unterstellten Schulen wiesen im Jahre 1902 solgende Frequenz auf: Rathol. Kantonsrealschule St. Gallen 180 Schüler (dieses Jahr 210). Rathol. Mädchenrealschule St. Gallen 258 Schülerinnen. Rathol. Mädchenrealschule Korschach "Stella maris" 172 Schülerinnen. Kathol. Mädchenrealschule Altstädten "Maria Hilf" 50 Schülerinnen. Rathol. Mädchenrealschule Wil "St. Ratharina" 69 Schülerinnen. Rathol. Töchterinstitut Wurmsbach 49 Schülerinnen. Rathol. Rettungsanstalt Thurhof 42 Zöglinge.

— f) Mäbris-Mels wählte Hrn. Oskar Tschirki, Kandibat. als Lehrer. – Nach Montlingen kommt Hr. Lehrer Graf in Untereggen.

Rapperswil hat nun die Schulverschmelzung außer Abschied und Traktanden gesett (Beschluß der letten kathol. Schulgenoffenversammlung!) X.

2. Jug. Obwohl die "Weißen" nicht Organ des Schweizerischen Lehrervereins sind, so sind sie es heute doch der Settion Zug desselben. Diese veranstaltete nämlich als erste Arbeit nach mehrjährigem "Winterschlase" einen Bortrag über die "Geologie des Kts. Zug". Da durch die konservative Presse und durch Zirkular jedermann eingeladen war, so fanden sich auch fast sämtliche Mitglieder des kathol. Lehrervereins ein, die bekanntlich nie fehlen, wenn es gilt, durch solch günstige Gelegenheit die Kenntnisse zu erweitern. Und wir hatten das Erscheinen wahrlich nicht zu bereuen. Hrof. Dr. August Aeppli von Zürich gelang es, seine Zuhörer ca. 1½ Stunden in ungeteilter Ausmerksamkeit zu halten.

Einleitend machte uns der Referent mit dem Grundbegriffe der Geologie bekannt, zeigte, wie sich das Alpengebirge zum Gebirge hob, und durchging die

Borgange mahrend ben brei Giszeiten.

Ueber die Entwicklung im At. Zuz konnte man ungefähr folgendes hören: Der Zugersee liegt in einem großen Ressel der Alpen. Die Reuß mit der Muota muß früher vom Urnersee durch den Lowerzersee in den Zugersee geflossen sein; denn jene Begend (Brunnen-Lowerz-Goldau-Arth) ist einem Fluftale ganz ähnlich. Die Ebene von Baar ist Seeboden gewesen; bei der Eisenbahnbaute vor zehn Jahren fand man prächtige Seekreide. — Der heutigen Lorze fehlt der Oberlauf; benjenigen ber alten Lorze sieht man jest noch. Bahrend ber Erosion blieb das Tal in seiner Vertiefung zurück und der Aegerisee wurde abgestaut im alten Tal der Lorze. Im Lorzes wie im Sihlgebiet ist eigentlich der uners schöpfliche Quellenreichtum. Die Gesteinsarten find da als ein gewaltiger Filter zu betrachten; für die gute Filtration bürgt die lange Dauer berfelben. Das Quellgebiet in ber Lorze umfaßt 20-30 km², zeigt eine Mächtigfeit von 150 bis 200 m, und es liefern einige Quellen 9000-12 000 Minutenliter; die Temperatur beträgt konftant 10,3 ° C. Ginen folchen Quellenreichtum gibt es fonft in ber ganzen Schweiz nirgends. — Much murbe bie Bilbung und geo. logische Beschaffenheit des Zugerbergs, tes Robbergs, der Baarburg, dieser eigentlichen Festung, bes Plateau von Menzingen ac. besprochen. Gelegentlich streifte ber Redner auch klimatische und Begetationsverhältnisse unserer Gegend und dankte zum Schlusse den liebwerten Nachbarn von Zug für die bereitwillige Abgabe ihres guten Trintwaffers an die Stadt Zürich.

Die sleißig benutte Distussion hob manches Misverständnis und brachte wertvolle Aufschlüsse über noch bestehende Schwierigkeiten. Ferner wurde da dem Referenten Gelegenheit gegeben, auf die wundervollen Tropfsteinhöhlen in der Haar zu sprechen zu kommen, wobei er erklärte, diese Grotten seien anders entstanden als z. B. die Abelsberger Grotte; die Höhlen sind Höhlen in der Tuffbildung, also nie ausgefüllt gewesen. In der untern Höhle

fieht man noch fehr gut einen frühern Bafferftanb.

Der Raum, der mir zur Verfügung steht, gebietet Schluß. Vortrag und Diskussion waren sehr lehrreich. Hoffentlich sind die schönen Worte auf fruchtbares Erdreich gefallen und mögen auch dazu beitragen, daß der Kanton Zug
mit seinen Schönheiten und interessanten Einzelheiten mehr besucht wird als
bisanhin. Besonders seien Lehrern und Schulen die oben erwähnten Tropssteingrotten bei Baar (ein Inserat kann den Besuch befördern. Die Red.) als
einzig in ihrer Art in ganz Europa zum Besuch warm empsohlen. Dem Herrn
Referenten und den Veranstaltern des Vortrage unsern besten Dank! K.